

# Karoline

Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr

Informationsblatt für Schmöckwitz und Karolinenhof 4/2013  
<http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/karolinenhof> [http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang\\_2013/](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de/politik/zeitungen/karoline/jahrgang_2013/)

Gegründet 1990

Herausgeber: Basisorganisation DIE LINKE

August 2013

## Wir trauern um Lothar Bisky

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer erfahren wir, dass heute, am 13.08.2013 der Mitbegründer der neuen Partei Die Linke, Genosse Lothar Bisky, im Alter von 71 Jahren von uns gegangen ist. Mit ihm verlieren wir einen aufrichtigen, bescheidenen Mitstreiter für eine progressive deutsche und europäische Linke. Wir trauern mit seinen engsten Angehörigen. Bisky hat entscheidend bei der Vereinigung der PDS mit der WASG mitgewirkt und hat dazu beigetragen, dass Deutschland eine neue aufrechte und konsequente Partei der Linken bekommt.

## Wahl- *Karoline*

Ebenfalls am 13.8. im Wahlkampf des Jahres 2013 fällt auch der 100. Todestag einer herausragenden Persönlichkeit der Arbeiterbewegung und der Sozialdemokratischen Partei August Bebel. Mit Fug und Recht behauptet Gregor Gysi, dass Bebel der Linken gerade heute deutlich näher stünde als der SPD. Die Linke ist in der bundesrepublikanischen Parteienlandschaft ein unverzichtbares Korrektiv von links geworden. Angesichts der Rechtslastigkeit der deutschen Geschichte kann sich eine linke Partei umso besser behaupten, wenn sie unbeirrt ihren Grundsätzen treu bleibt. Trotz des Versuches aller „Block- Parteien“ im Bundestag CDU/CSU, FDP, SPD und Grüne, durch ihre Entscheidungen und ihr Verhalten Die Linke auszugrenzen, ist Die Linke ein fester Bestandteil des bundesrepublikanischen politischen Lebens geworden. Ob Mindestlohn, Gerechtigkeitsdiskussion oder Friedenspolitik, sie ist längst die Ideengeberin und Mahnerin für die Lösung vieler brennender Politikfragen des Landes geworden. In dieser *Karoline* wollen wir kurz darstellen, was Die Linke von anderen im Bundestag vertretenden Parteien unterscheidet. Es kann aber nur ein kleiner Auszug wichtiger Grundsatzfragen sein.

Ein Alleinstellungsmerkmal für Die Linke ist, dass sie die einzige konsequente Friedenspartei der Bundesrepublik geblieben ist. Sie tritt als einzige für einen sofortigen Waffenexportstopp in alle Krisengebiete ein und ist strikt gegen jeglichen Kriegseinsatz der Bundeswehr im Ausland. Diese Position ist im Einklang mit dem Grundgesetz und entspricht der 2/3 Mehrheitsmeinung der Bundesbürger.

Für Die Linke stellen die arbeitenden Menschen und ihre Hand- und Kopfarbeit den grundsätzlichen Wert in ihrem Leben und in der allgemeinen Wertbildung der Gesellschaft dar. Sie setzt sich vor allem dafür ein, dass diese Arbeit ohne Entfremdung und Ausbeutung geschieht, was in der heutigen, immer noch vorherrschenden kapitalistischen Produktionsweise Gang und Gebe ist. Die Linke wendet sich denen zu die das Grundrecht auf eine gute Arbeit erwarten, doch dieses Recht verwehrt bekommen, oder nicht adäquat bezahlt werden. Der arbeitende Mensch soll von seiner Arbeit anständig leben können. Daher setzt sich Die Linke für einen sofortigen und bedingungslosen Mindestlohn von 10 Euro pro Stunde ein. In diesem Sinne sollen Kurzarbeit und Minijobs abgeschafft oder genau so bezahlt werden wie es die regulären Arbeitsverträge vorsehen. Aufstocker-Verträge, Ein-Euro-Jobs müssen abgeschafft werden und durch reguläre Arbeitsplätze ersetzt werden.

Nur gut bezahlte Arbeitsplätze sichern die Rente. Die Linke setzt sich für diejenigen ein, die das ganze Leben gearbeitet haben, und jetzt als Rentner, wenn sie die Früchte ihrer Arbeit genießen wollen, immer weniger in der Lage sind ein menschenwürdiges und sicheres Dasein zu führen. Schlechte Arbeitsverträge und Minijobs produzieren automatisch die Altersarmut. Die Linke bekämpft entschieden die Zerschlagung der gesetzlichen Rente und der entsprechenden Rentenformel durch die Neoliberale Politik der „Blockparteien“. Privatisierte Vorsorge, Riester-Rente und ähnliches können keine flächendeckende Versorgung leisten, weil sie unter anderem von den Schwankungen auf dem Zinskapitalmarkt abhängen und langfristig unsicher sind. Private Vorsorge verschluckt zu viele Verwaltungskosten, die dann der Rentenkasse fehlen. Die Neoliberale Politik von heute desorientiert, täuscht und spaltet die Bürgerinnen und Bürger verschiedener Generationen, indem sie den demographischen Faktor als alleinige Ursache für ihre verfehlte Rentenpolitik herausstellt. Die Lösung der Rentenproblematik kann nur über den jährlichen

Produktivitätszuwachs gelöst werden. Der muss aber gerecht verteilt werden. Die Linke unterstützt das europäische Projekt des Kampfes für die soziale Gerechtigkeit indem sie eine bessere Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums fordert. Sie kämpft gegen die Hauptkrankheit unserer Zeit, den Trend einerseits zur Bereicherung von immer kleineren Teilen der Bevölkerung und andererseits der Verarmung von immer breiteren Schichten der Gesellschaft. Gemeinschaftlich geschaffener Reichtum muss besser verteilt werden. Nicht alle Menschen können gleich sein und es geht nicht um Gleichmacherei, aber alle Menschen müssen in Würde leben können. In den europäischen Machtzentren erkennt man langsam aber sicher, dass man in den europäischen Krisenstaaten die Staatsschulden nicht durch strenges Sparen der Austeritätspolitik senken kann. Das Vermögen der europäischen Millionäre übertrifft mit etwa 14 Billionen Euro die gesamte Staatsverschuldung aller EU-Staaten, die bei 11 Billionen Euro liegt. Wer die Staatsfinanzen sanieren möchte, muss die Vermögenden daran beteiligen.

Wasser, Strom, Verkehr, Gesundheitspolitik, Bildung und andere Infrastrukturbereiche stellen die natürlichen Güter und Ressourcen dar. Sie sind Eigentum aller Bürgerinnen und Bürger. „Die Privatisierung macht alles billiger“- wurde uns versprochen. Alle bisherigen Privatisierungen in diesen Sektoren haben nur die Taschen der privaten Personen und Gesellschaften gefüllt. Für die große Masse der Kunden hat das nur eine Verdoppelung und Verdreifachung von Kosten gebracht, aber keine Entlastung. Die Linke ist gegen jegliche Form weiterer Privatisierung oder Ausverkauf von kommunalen Versorgungswerken. Der Gesundheitssektor muss gerechter gestaltet werden. Wir brauchen nicht hunderte von Kassen - dadurch schnellen nur die Verwaltungskosten in die Höhe. Es ist einer der Hauptgründe für den immer deutlicheren Trend zur Mehrklassenmedizin. Die Gesundheit ist keine Ware! Hüten wir unsere sozialen Werte und sozialen Errungenschaften!

Die Linke ist eine entscheidende Kraft für die Verteidigung der demokratischen Grundrechte geworden. Wer aus der Vergangenheit die richtigen Lehren ziehen will kann nicht hinnehmen, dass durch die neusten technischen Möglichkeiten in den elektronischen Medien die demokratischen Rechte der Weltbevölkerung mit Füßen getreten werden. Es ist nicht hinnehmbar, dass sich in den „demokratischen“ Staaten unkontrollierte Sektoren allumfassender Überwachung herausbilden, die Daten von unermesslicher Größe sammeln und ausspähen. Die Geschichte lehrt, dass solche Strukturen bald zur Missbrauch und Totalitarismus führen.

Es ist nicht zu übersehen, dass Die Linke bei allen Beschlüssen in den Finanzfragen der letzten Jahre um den Euro nach dem Ausbruch der Finanzkrise nicht mit den o.g. „Blockparteien“ mitgestimmt hat. Sie steht damit nicht allein auf dem weiten Feld der Finanzpolitik. In den allermeisten Fällen steht sie auf der Seite namhafter und anerkannter Experten und Ökonomen, die die neoliberale Finanzpolitik der Bundesrepublik und der Europäischen Gemeinschaft mahnend kritisieren und eine ernsthafte Gefahr sehen, dass der Euro flöten geht und dadurch eine große Masse von europäischen BürgerInnen durch Geldentwertung enteignet werden.

E.B.

### **Eine gute Tat**

Es hat sich an einer Karolinenhofer Badestelle etwas Gutes getan, was unbedingt in die *Karoline* muss. Unser Förster, Hubert Wehner, errichtete an der Badestelle zwischen Ortsausgang und „Richtershorn“ anstelle des stark geschädigten Unterstand- Pilzes mit Bänken (Baujahr 1974), den er nach und nach wohlweislich entsorgte (Nagelbretter), einen neuen, gleichermaßen geeigneten Unterstand mit Bänken. Dieses Mal einen Vier-Säulen-Unterstand mit Bänken. Geblieben ist zweckdienlich und erinnernd die offenbar unverwüstlich gebliebene Mittelsäule. Fertigstellung am Montag den 12.08. Förster Hubert Wehner – genannt *Förster Hubertus* - !! führte damit eine gewachsene Struktur und eine zweckdienliche Badekultur weiter, anstatt sie unwiederbringlich zu zerstören - wie im Ort zu Hauf geschehen ist (Keine zu Fuß erreichbare Grundversorgung mit Lebensmitteln, kein Arzt, keine gemütliche Gaststätte). Eine lobenswerte Ausnahme ist entstanden durch sein umsichtiges Tun. Er handelte in seinem Ermessen. Die *Karoline* möchte die Tat des *Försters Hubertus* und seiner Helfer stark hervorheben und würdigen.

Gerd Poppmeyer

### **Kiezkasse – zum zweiten und letzten für 2013!**

Am 20. August fand die 2. Bürgerversammlung dazu statt – 7 Bürger nahmen ihr Recht auf Mitwirkung wahr. Zwei Anträge zur Verwendung der spärlichen Mittel standen zur Wahl und wurden wie folgt entschieden:

Der Siedlerverein Karolinenhof erhält 750,- € für die Möblierung des neuen Pavillons auf dem Vereinsgelände – der soll dann auch Nichtmitgliedern aus dem Ortsteil zur Nutzung überlassen werden. Frau J. Zebisch, die Betreiberin des Roten Hauses in Schmöckwitz, erhält 500,- € für die Aufstellung einer Schau- Informations-Tafel. Diese soll in der Ortsmitte – zwischen REWE und Eiscafe` Winkel`s – installiert werden, um möglichst viele Anwohner und Gäste zu erreichen.

Denken wir schon heute über Anträge für 2014 nach – das Projekt wird weitergeführt!